

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenburg RM. 1,40  
Durch die Post im Orts- und Ober-  
amtsbezirk, sowie im fernliegenden  
inländischen Bezirke RM. 1,70 mit  
Postzuschlag. Preis einer Nummer 16 Pf.  
In allen übrigen Bezirken beträgt  
sein Anschlag auf Verrechnung der  
Zahlung oder auf Niederhaltung  
des Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle Post-  
ämter, sowie Agenturen und  
Vertriebsstellen jederzeit entgegen.  
Fernsprecher Nr. 494  
Postamt Nr. 24 bei der Oberamts-  
Poststelle Neuenburg.

# Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Dießner), für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Dießner in Neuenburg.

Re. 116

Samstag den 20. Mai 1933

91. Jahrgang

### Treuhänder der Arbeit

Neue Gesetze vom Reichskabinett verabschiedet

22. Berlin, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts wurden folgende Gesetze verabschiedet:  
Ein Gesetz über Vollstreckungsmaßnahme für die Binnenschifffahrt, ein Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangs Vollstreckung, ein Gesetz über Treuhänder der Arbeit, ein Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole und das Gesetz zur Änderung strafrechtlicher Vorschriften.

Die vom Reichskabinett beschlossenen Gesetze betreffen auf sozialpolitischen, wirtschaftlichen und rechtlichem Gebiet zum Teil erhebliche Änderungen des bisherigen Zustandes. Von Bedeutung ist vor allem das Gesetz über die Einsetzung von Treuhändern der Arbeit.

Das Gesetz bestimmt, daß der Reichsanwalt auf Vorschlag der Landesregierungen Treuhänder der Arbeit ernannt. Als zur Neuordnung der Sozialversicherung regeln diese Treuhänder an Stelle der bisherigen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervereinigungen rechtsverbindlich die Bedingungen für Arbeitsverträge und sorgen auch im übrigen für die Sicherung des Arbeitsfriedens. Die Treuhänder können von den Reichs- und Landesbehörden die Durchführung ihrer Anordnungen verlangen. Sie sind an Richtlinien und Weisungen der Reichsregierung gebunden.

Die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen wird, wie die Begründung des Gesetzes ausführt, nach vollendetem Neubau der Sozialversicherung Aufgabe der Berufsstände sein, also nicht mehr wie bisher durch Verbände erfolgen, die sich als klassenmäßige Gegenspieler gegenüberstehen. Den Gewerkschaften fehlt zur Zeit noch der Aufwandsbeitrag auf gewerkschaftlicher Grundlage, so daß sie in der Übergangszeit nicht die Lohn- und Arbeitsbedingungen regeln können. Auch die Verbände der Arbeitgeber können mitten in der Umwandlung nicht als Tariftrahanten betrachtet werden.

**Bestimmungen über Zwangs Vollstreckungen**  
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist ein Gesetz, das die bisherige Regelung der Zwangs Vollstreckung für landwirtschaftliche Betriebe auf sozial bedrängte Personentreife auch außerhalb der Landwirtschaft ausdehnt. Zwangsversteigerungen können künftig auf sechs Monate einstweilen eingestellt werden, wenn der Schuldner für eine Hypothek oder Grundschuld keinen Ertrag finden würde oder, was besonders für Siedlungsgrundstücke und ähnliches zutrifft, der Schuldner durch Arbeitslosigkeit oder Rückgang des Arbeitsdienstes zur Erfüllung der auf dem Grundstück liegenden Lasten außerstande ist.

Bisher konnte die Einstellung der Zwangs Vollstreckung dann abgelehnt werden, wenn der Gläubiger einen unverhältnismäßigen Nachteil erleiden würde. Diese Einschränkung fällt künftig fort. Ebenso ist die Rücksicht auf eine bevorstehende Wertminderung nur dann als ein Ablehnungsgrund zu betrachten, wenn die Versteigerung später einen wesentlichen geringeren Ertrag bringen würde.

Die bisherige Vorschrift, daß ein Antrag auf Einstellung der Zwangs Vollstreckung binnen zwei Wochen gestellt werden muß, fällt fort. Ebenso fällt die Vorschrift fort, daß nur einmal die Einstellung der Zwangs Vollstreckung beantragt werden kann. Sie kann künftig jedesmal auf sechs Monate von neuem beantragt werden. Schließlich fällt auch die Einschränkung fort, daß die Zwangs Vollstreckung dann nicht eingestellt werden kann, wenn der Schuldner mit mehr als einer Jahresleistung im Rückstand ist.

Auch künftige Grundstücke fallen von jetzt an unter den Vollstreckungsschutz. Weiterhin wird ein besonderer Schutz

gegen Zwangsbefehle in Hausrat, Vorräte und Gerätschaften, der bis zum 31. März nächsten Jahres, gewährt und zwar wenn ein unverhältnismäßiger Nachteil für den Schuldner entstehen würde, aber nur dann, wenn dadurch der Gläubiger nicht ernstlich gefährdet wird. Die Zwangs Vollstreckungsgerichte können auch statt der Einstellung der Zwangs Vollstreckung dem Schuldner Zahlungsfrist bewilligen und eine gütliche Einigung herbeiführen.

Ein besonderer Vollstreckungsschutz wird für Mobiliar bei Hypotheken- und Grundschulden gewährt, ebenfalls der bis zum 31. März nächsten Jahres. Die Verpflichtung zur Leistung des Offenbarungseides wird leichtert. Künftig genügt eine einfache Verklärung des Schuldners über seinen Vermögensstand, die nur durch den Offenbarungseid zu ergänzen ist, wenn die Glaubwürdigkeit zu bezweifeln ist.

Ein weiteres Gesetz gewährt der Binnenschifffahrt ähnlichen Schutz.  
Von großer Bedeutung auf dem rechtlichen Gebiet ist weiterhin die

**Änderung einer ganzen Reihe strafrechtlicher Vorschriften.**  
Es handelt sich dabei u. a. um Verbängung und Vollzug der Festungshaft, die Reichsverweisung straffälliger Ausländer, die Ausübung diplomatischer Staatsgebühren und Unterhaltung landesverräterischer Beziehungen.

In diesem Punkt ist das Kabinett der Meinung gewesen, daß trotz der verschärften Bestimmungen über den Landesverrat noch eine gewisse Lücke bestand, denn es fehlte bisher eine Strafbestimmung gegen die Ausübung diplomatischer Geheimnisse und Tarnarbeit und falsche Aufkündigungen.

Diese Neuregelung ist bestimmt, dem Denunzianten entgegenzutreten, das, wie zur Begründung des Gesetzes erklärt wird, in adöphoren Fälle überhand genommen hat.  
Unter Strafe gestellt wird u. a. auch der Vorwurf kommunistischer Beihilfe, Mitgliedschaft in marxistischen Parteien und antinationaler Verbände und der Vorwurf nichtarischer Abstammung. Wer künftig andere Personen öffentlich krassiver Handlungen oder einer Verletzung von Dienstpflichten anspricht oder ihnen den erwähnten Tatbestand vorwirft, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft; wenn die Absicht eines persönlichen Vorwurfs bestand, beträgt die Strafe Gefängnis nicht unter drei Monaten. Bei Aufkündigungen, die nicht wider besseres Wissen, aber vorsätzlich erfolgen, tritt Gefängnis bis zu einem Jahr ein.

Bei den Bestimmungen über den Zweikampf wird bestimmt, daß der Zweikampf mit Schlägen straflos bleibt, wenn Vorklebrungen getroffen sind, um das Leben zu schützen. Verletzung und Anstöße sollen künftig in schweren Fällen mit Höchstens bis zu zehn Jahren bestraft werden und zwar, wenn ein arglistiges oder vollschuldigendes Verhalten festgestellt wird.

Das ferner vom Reichskabinett verabschiedete  
**Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole**  
verbietet, die Symbole der deutschen Geschichte, des deutschen Staates und der nationalen Erhebung in Deutschland öffentlich in einer Weise zu verwenden, die geeignet ist, das Empfinden von der Würde dieser Symbole zu verletzen. Die Prüfung und Entscheidung, ob ein Gegenstand unter Mißbrauch eines nationalen Symbols in den Verkehr gebracht worden ist, soll im Verwaltungsverfahren stattfinden.

Das Mittel, mit dem den Mißbräuchen in diesen Fällen begegnet wird, soll die entschuldigungslose Einziehung sein. Mit Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse, die mit der Einziehung verbunden sind, wird die Möglichkeit einer Beschwerde gegeben. Entschuldigungen sollen in keinem Falle gewährt werden, auch wenn der Betroffene schließlich obliegt.

### Eine wichtige Aussprache beim Reichstanzler

**über den künftigen Aufbau**  
Berlin, 19. Mai. (Conti.) Reichstanzler Adolf Hitler empfing heute vormittag eine Reihe von führenden Persönlichkeiten der NSDAP, insbesondere der Deutschen Arbeitsfront und der wirtschaftlichen Organisationen, darunter den Staatsratspräsidenten und Führer der Arbeitsfront, Dr. Ley, den Führer der Angehörigenfront Fackler, den kommissarischen Leiter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Schumann, Dr. Wegener vom Verbindungsrat der NSDAP, den Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Presse, Dr. Dietrich, zu einer Aussprache über den künftigen Aufbau in Deutschland. Die Aussprache dürfte noch heute am späten Abend abgeschlossen sein und die Grundlage für den gesamten künftigen Aufbau in Deutschland erbringen.

### Göring in Rom

Rom, 19. Mai. Ministerpräsident Göring ist heute auf dem Militärflugplatz von Rom eingetroffen, wo sich zu seiner Begrüßung der Luftfahrtminister Balbo mit einigen höheren Offizieren zusammen mit dem Prinzen von Seren eingeleitet hatte, bei dem Göring wieder als Gast verweilen wird. Für die Öffentlichkeit kommt der erneute Besuch Görings vollkommen überraschend.  
Reichsminister Göring ist Freitag abend noch von Mussolini empfangen worden.

### Arbeit für Hunderttausend

**Ein Aufruf an die preussische NSDAP.**  
Berlin, 19. Mai. Der Vorstand der nationalsozialistischen Fraktion des preussischen Landtages veröffentlicht an alle Mitglieder seiner Fraktion folgenden Aufruf:  
Nachdem wir im ersten Ansturm die Macht im Staate erobert haben, ergibt sich für uns die bedramatisierte Pflicht und Schuldigkeit, für die ersten selbstlosen Kämpfer des Nationalsozialismus, die bis zur Stunde noch erwerbslos sind, in Anerkennung ihrer Verdienste für den Nationalsozialismus Arbeit zu beschaffen. Der Reaktionsvorstand hat sich in seiner Sitzung vom 17. Mai 1933 ernüchtert mit der Frage der Arbeitsbeschaffung befaßt. Wir wollen auch uns selbst heraus wie immer mit diesem Beispiel voranbringen und der inneren Kampfverbundenheit auch den notwendigen Ausdruck zu geben.  
In diesem Sinne haben wir uns zur Aufgabe gestellt, von heute ab bis zum 15. Juli 1933 alle erwerbslosen Parteigenossen zunächst von der Mittelnummer 1 bis 100 000 in die Arbeit einzurufen. Jeder Abordnete wird hierdurch verpflichtet, seine Kraft und Energie dafür einzusetzen, daß diese erwerbslosen Parteigenossen sofort in angemessener Weise Beschäftigung erhalten.

### Keine Zusammenkunft Hitler-Daladier

Berlin, 19. Mai. (Conti.) In der Meldung des Reuters-Büros über eine bevorstehende Zusammenkunft des Reichstanzlers mit dem französischen Ministerpräsidenten wird von zufälliger Seite erklärt, daß über eine derartige Zusammenkunft hier nichts bekannt ist.

### Greuelpropaganda und Ausland

Von cand. phil. B. Schöntaler

Die letzten Blitzen ausländischer Pressebeize sind allen zu deutlich in Erinnerung, um noch ein Wort darüber verlieren zu müssen. Die englische Regierung hat sich dazu noch durch ihr schmähtliches Verhalten für die unerhörten Ausdehnungen in England mitverantwortlich gemacht. Und neuerdings glauzt auch noch ein Teil der österreichischen Presse den Greuelfeldzug mitmachen zu müssen. Aber auch in Oesterreich wird noch einmal die Stunde schlagen.

Die moralische Berechtigung der Auslandsbeize steht aber auf einem sehr schwachen Boden. Ein wesentlicher Teil des Auslands hätte allen Grund gehabt, in angebrachter Selbstkritik, den Ballen in seinem Auge zu sehen, vor seiner eigenen Türe zu stehen, an seine eigenen Schandtaten zu denken. Bei einem objektiven Vergleich mit Deutschland würde es schiedlich bestehen. Aber auch hier ängerte sich wieder einmal die Diskriminierung Deutschlands, die noch weiterhin in den Köpfen des Auslands spukt. Frankreich verstand es eben immer, seine Missionen mit der Pomade der „Humanität“ und der „Zivilisation“ aufzutragen. England fand ihm nicht noch und hängt dazu noch gerne das Räucherlein der Frömmigkeit um. Wenn Frankreich als die „grande nation“ und England als das „auserwählte Volk“ etwas verbrochen hatten, so war es immer etwas anderes und man fand immer einen anderen gebilligten Maßstab. Bei Deutschland ist man allzu schnell bei der Hand mit dem „Barbarentum“. Seine Handlungen sind immer gleich ohne einen Schein des Rechts „barbarisch“. Um eine objektive Stellungnahme zu Deutschland bekümmert man sich im Ausland nicht allzu oft. Was würde auch viel Gutes dabei herauskommen. Das Ausland kennt in Deutschland viel zu wenig, wie sollte es dann seine Lebensprobleme kennen oder gar beurteilen können?

Man hätte in der deutschen Presse nicht verschmähen dürfen, das Ausland nachdrücklicher auf so Manches hinzuweisen. Man hätte damit auch den allzu Zagen, Vorurteiligen und Fanatikern in Deutschland gleichzeitig auch einen guten Dienst erwiesen. Man lese einmal, was der bekannte Ter Verhaard Shaw in seinem Werk „John Bull's other Island“ über die rassistische Gewalttätigkeit Englands gegenüber Irland, über die Schandtaten in Aquinas schreibt, man lese die Fülle, wo man allzu leicht mit dem Schwingen bei der Hand war, so schwindet für England auch der Schein des Rechts sich in moralischer Empörung in die innerdeutschen Angelegenheiten einzumischen. Man lasse sich von Indern erzählen, wie man den Hauswebern in Indien, weil sie der englischen Einfuhr unangenehm waren, im Aufstand von 1857 die Finger abschlug, um sie an der Ausübung ihrer Kunst fesseln zu hindern. Man könnte die Fälle häufen, die zeigen, wie rücksichtslos der englische Imperialismus zur Erreichung seiner Ziele vorging. Man denke an den Sklavenhandel, wo auch die Belange einer Rasse in Frage standen. Und Frankreich kommt sich gar zu gern im Merken seiner humanitären Gesinnung und stellt seiner Zivilisation gar zu gern das deutsche Barbarentum in überheblichem Selbstgefühl entgegen. Das klassische Land der Revolution vergißt dabei immer seine Verbundenheit an der Menschheit. Es vergißt die Gräueltaten seiner Revolutionen, wo in wenigen Tagen Tausende, auch Unschuldige, ihr Leben lassen mußten. Es vergißt das Unmensliche der Hungerkloster, die vor allem unschuldige Frauen und Kinder furchtbar traf. Es wäre eine heilsame Lektion für Frankreich gewesen, wenn es an die Ruhrbesetzung erinnert worden wäre mit ihren Opfern und schamlosen Folgen für eine friedliche Bevölkerung mitten im Frieden. Das gesamte Ausland hätte damals ein dankbareres Feld für sein moralisches Empfinden und Gerechtigkeitsgefühl, für seine unermessliche Empörung gefunden, als sich die „schwarze Schmach“ in brutaler Weise auf deutschem Boden dreht machte. In Deutschland hat eine Revolution noch nie das Dargestellte für sich gefordert, wohl aber in Frankreich und in England. Man erinnere sich an die Tausenden von Opfern, die die jüngste russische Revolution verschlang. Alles in allem schneidet Deutschland geradezu glänzend ab. Wir sind doch ein gutmütiges Volk!

Man hat eben im Ausland infolge der großen Disziplin, mit der die ganze Revolution vor sich gegangen ist, noch nicht deutlich genug erkannt, daß es sich tatsächlich um eine Revolution in Deutschland handelte, um eine in der ganzen Weltgeschichte durch ihren ruhigen Verlauf unvergleichliche Revolution. Aber selbst dann hätte man sich wahrscheinlich einen Bescheldung gegen das neue Reich nicht verneinen können, weil die Juden, in deren Händen ein großer Teil der ausländischen Presse ist, genau wußten, daß mit dem Ende der Demokratie, das Drohndasein ihrer Brüder gefährdet, Korruption und unläuterer Geschäftsgebaren unmöglich waren, weil ferner das Ausland den nationalen Aufschwung Deutschlands nicht wahr haben wollte, weil das Ausland noch immer deutet, wenn es sich um einen Aufschwung Deutschlands handelte, durch den man schon im Voraus seine eigenen Interessen bedroht hätte. Es ist eben auch wesentlich leichter mit einem ohnmächtigen Deutschland auszukommen und man hatte sich zu sehr daran gewöhnt, diskuzieren zu dürfen. In der Befreiung der unheimlichen Demokratie, in der Erhebung zum nationalen Volkstaat sind die letzten Wurzeln des Heißfeldzugs zu sehen. Die ganze Geschichte der nationalen Einigungsbestrebung Deutschlands ist ein sprechender Beweis dafür.

Die ausländischen Juden und die ausländische Presse haben aber vor allem nicht das geringste Recht, um ihrer „Rassen- und Glaubensgenossen“ willen, eine solche unheimliche und gemeine, das ganze Volk beschmutzende Lüge- und Greuelbeize zu inszenieren, denn es ist keinem einzigen Juden ungerichtetweise ein Haar gekrümmt worden. Dagegen war alles, was sich gegen die Juden bis jetzt ereignet hat, ein Akt größter Gerechtigkeit, ein Akt der Gerechtigkeit gegen unsere Kriegsgenossen allerdings, denn es gibt auch eine solche Gerechtigkeit. Man scheint das in weiten Kreisen vergessen zu haben durch die bisherigen Gewohnheiten. Man kann es doch selbst



unglücklich, daß er am Kopf und Gesicht erhebliche Verletzungen erlitt, die seine Verbringung in das Bezirkskrankenhaus notwendig machten.

**Stuttgart.** (Gleichschaltung im württ. Braugewerbe.) Die Führung des württ. Braugewerbes befehlt aus den Herren Brauereidirektor a. D. Josef Kern-Stuttgart, Brauereibesitzer Adolf Mader-Maubereun, Brauereibesitzer Barth-Malen. Dieser Führung wird ein Ausschuss aus dem Gewerbe beigegeben, wobei aus jedem der vier früheren württembergischen Kreise zwei Herren ernannt werden: aus dem Schwarzwaldbreis Brauereibesitzer Hinkfeiner-Freudenstadt und Brauereidirektor Hofmann-Balingen, aus dem Donaufreis Brauereibesitzer Leisinger-Ravensburg und Brauereibesitzer Gög-Buchau, aus dem Jagstkreis Brauereibesitzer Kopp-Malen und Brauereibesitzer Reichert-Dehringen, aus dem Neckarreis Brauereidirektor Staehle-Balingen und Brauereibesitzer Schmid-Bradenheim.

**Stuttgart.** (Bekanntmachungen des Staatskommissars für Landwirtschaft.) Der Staatskommissar für Landwirtschaft ist bekannt, daß die neu ernannten Vorsitzenden der Kreisbauvereine namentlich so schnell als möglich die einzelnen Vertrauensleute für die Ortsbauvereine ernennen. Die leitenden Sekretäre (Geschäftsführer) können für dieses Jahr beibehalten werden, doch ist ihnen aus dem nächstmöglichen Termin vorzugsweise zu kündigen. Zum Vorsitzenden der Kreisbauvereine ist akademisch gebildeter Landwirt wurde für die Landesgruppe Württemberg Dekonomierat Ulrich Hatten-Gaidorf ernannt. Die Krankenkasse des Landwirtschaftsverbandes bleibt nach wie vor bestehen. Die Einrichtung hat sich durchaus bewährt, die Kasse ist vollkommen gesund.

**Stuttgart.** (Bädererlaubnis auf Pfingsten.) Dem Württ. Bäder-Verbandsverband ist gestattet worden, daß in den sämtlichen Bädern und Konditorien des Landes am Samstag, den 3. Juni ds. J., wegen des starken Geschäftsanstaus an diesem Tag um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Derstellen von Bädern und Konditorwaren begonnen wird. Die Erstellung der Erlaubnis wurde an nachstehende Bedingungen geknüpft: 1. Die Dauer der Arbeitszeit an dem genannten Tage ist so weit als möglich zu beschränken. 2. In den größeren Bädern ist, soweit es die räumlichen Verhältnisse erlauben, dem Geschäftsanstaus auch durch Mehrereinstellung von arbeitslosen Gehilfen zu begegnen.

**Stuttgart.** (Spielplan der Württ. Staatstheater.) Großes Haus: Samstag, 20. Mai: Othello (7 1/2-10 1/4); Sonntag, 21. Mai: Die Janterslote (7-10 1/4); Montag: —; Dienstag: Der Vogelwürger (8 bis nach 11); Mittwoch: Rienz (7 1/2 bis 10 1/4); Donnerstag: Der Vogelwürger (7 1/2-10 1/4); Freitag: Der Troubadour (8-10 1/4); Samstag: Cavalleria rusticana Baglacci (7 1/2-10 1/4); Sonntag, 28. Mai: Der Wildschütz (7 1/2 bis 10 1/4); Montag: —. Kleines Haus: Samstag, 20. Mai: Heimkehr des Olympianers (8 bis nach 10 1/4); Sonntag, 21. Mai: Die Räuber (7 1/2-10 1/4); Montag, Die Räuber (8-11); Dienstag: Schlageter (8-10 1/4); Mittwoch: Die Räuber (8 bis 11); Donnerstag: Die deutschen Kleinräuber (8-10); Freitag: Schlageter (8-10 1/4); Samstag: Die Räuber (7-10); Sonntag, 28. Mai: Schlageter (4-6 1/2) — Die deutschen Kleinräuber (8-10); Montag: Die Räuber (8-11) Uhr.

**Stammheim.** (M. Ludwigsbürg.) Der Landjägersmörder als Einzelgebiel. Ueber den Einzelgebiel bei dem Gärtnereibesitzer J. Gehmann wird noch gemeldet, daß die gefohlenen Uhren und Uhrteile mit dem Monogramm J. G. sich im Besitz des inwärtigen festgenommenen Landjägersmörders Jakob Fuchs befinden. Es war ein Glück für die Bewohner, daß sie, als der Mörder ihr Schlafzimmer betrat, nicht erwachten, da Fuchs jedenfalls sofort geflohen hätte. Sogleich nachträglich festgestellt wurde, hat der Täter außer dem Geld und den Uhren auch ein Paar Schuhe entwendet, die er in einer Baumkammer an der Straße nach Ruffenhäusern ansetzte und wo er seine durchgelassenen „Salamander“ samt den entleerten Geldbeutel wegmurte.

**Wöppingen.** (Kaiser Barbarossa im Festzug des Schwab. Heimattages?) Die Stadtgemeinde Wöppingen beabsichtigt, der Einladung der Leitung des an Pfingsten dieses Jahres in Stuttgart stattfindenden Heimattages Folge zu leisten und eine historische Gruppe für den Festzug zu entsenden. Es ist vorgesehen, den Anzug des Kaisers Barbarossa zu seinem Kreuzzug darzustellen. Die Organisation dafür hat der Verkehrsverein und die Volkshilfsvereine Wöppingen in Händen.

**Reutlingen.** (Sportkommissar Dr. Meit tritt sein Amt an.) Der neuernannte Sportkommissar Dr. Eugen Meit ist von der Lehrtätigkeit als Studienassessor an der Oberrealschule Reutlingen auf zwei bis drei Monate beurlaubt worden. Sportkommissar Dr. Meit wird zunächst an die Aufgabe der Gründung und Organisation einer sog. Antisporterschule gehen, deren Sitz vornehmlich Schloss Solitude oder Schloss Comburg wird. Das Wesen dieser Antisporterschule soll darin bestehen, daß die laufend auszubildenden 30 bis 40 Mann neben der rein körperlichen Schulung auch eine solche auf volkswirtschaftlichen und allgemein-wissenschaftlichem Gebiet erfahren. Zur Gleichschaltung der sportlichen Verbände äußerte sich Dr. Meit dahingehend, daß zunächst sämtliche noch bestehenden kommunikativen Sportverbände und Vereine reiflos aufgelöst werden. Die übrigen Vereine sollen zusammengevothen werden und unter einheitlicher Führung eine Neugründung erfahren.

**Enningen.** (Schwere Verhaftungen.) Am Mittwoch wurde ein hier wohnhafter, seit längerer Zeit arbeitsloser Mann festgenommen, weil er sich durch sein Verhalten verdächtig gemacht hat, mit dem rätselhaften Tod des lebensfähigen Albert Rall am 4. September vergangenen Jahres im Zusammenhang zu stehen. Er wurde zur weiteren Untersuchung ins Amtsgerichtsgefängnis in Reutlingen eingeliefert. Die Verdachtsmomente wurden aus der Tatsache geschöpft, daß der Mann, der sich immer im Wald beim Kränzer- und Beeren sammeln aufhält, vor einigen Tagen einen jungen Mann aus Enningen in verdächtiger Art und Weise im Wald überrascht und angebrochen hat. Als sich herausstellte, daß der Angeprochene auch ein Enninger war, suchte der Mann das Gespräch harmlos ausklingen zu lassen.

**Kaltenburg.** (Brand.) Donnerstag nachmittag brach in der Scheune des Anwesens von Landwirt Karl Josef Kemmler Feuer aus. Trotz alsbaldiger Bekämpfung durch die hiesige Feuerwehr brannte das Wohn- und Oekonomiehaus bis auf die Grundmauern ab. Im letzten Augenblick konnte das Vieh von Nachbarn gerettet werden. Jurett wurde Kurzschluß angenommen, bis die Untersuchung ergab, daß zündende Ränder des Besitzers sowie eines Nachbarn das Unheil angerichtet hatten. Kemmler ist verhaftet.

**Friedrichshafen.** (Verhaftung.) Gerüchte über Unregelmäßigkeiten im Luftschiffbau sind hier und in der Umgegend verbreitet. Das eine steht fest, daß der Personalschef Diebold am vergangenen Samstag verhaftet, am Dienstag dem Amtsgericht Tübingen angeführt und am Donnerstag zwecks weiterer polizeilicher Erhebungen nach Friedrichshafen zur Polizeidirektion zurückgebracht worden ist. Es soll sich zunächst um Untersuchungen von Eintrittsgeldern in den Luftschiffbau in Höhe von nur einigen hundert Mark handeln.

**Vom börselichen Allgäu.** (Schnee und Wasser.) Infolge des anhaltenden Regenwetters seit Anfang Mai ist die Temperatur so stark zurückgegangen, daß es wiederholt in den Allgäuer Bergen geschneit hat. In Höhen über 1000 Meter ist der Schnee liegen geblieben. Zwischen Immenstadt und Kempten ist die Aler an verschiedenen Stellen über die Aler

getreten. Im unteren Teil der Stadt Kempten lagen einige an die Aler angrenzende Keller unter Wasser.

### Aufruf an die Arbeiterschaft in Stadt und Land

**Stuttgart.** 19. Mai. Der Gaubetriebszellenleiter und Beauftragte der RSD. für den ADWB. Bezirk Südwest, Fr. Schulz, und Karl Gengler vom Landeskartell der Christlichen Gewerkschaften Württemberg-Schwaben erlassen folgenden Aufruf an die Arbeiterschaft in Stadt und Land:

Im Rahmen der Gleichschaltung sind nunmehr sämtliche Gewerkschaften erfüllt. Unter der energischen Leitung Dr. Lebs steht die Deutsche Arbeiterschaft geschlossen hinter Adolf Hitler. Damit ist das erste Ziel erreicht. Das zweite ist der Einbau der Verbände in die beiden großen Einheitsparteien der Arbeiter und Angestellten. Diese technische Ueberleitung wird voraussichtlich noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Ortsgruppen, Geschäftsstellen, Bezirke, Kartelle arbeiten wie bisher in gleicher Weise ruhig weiter. Eine abwartende Haltung in der Beitragszahlung einzunehmen, ist darum falsch und schädigt das Mitglied selbst. Verluste der Mitglieder treten durch die Umformung nicht ein. Nur derjenige bekennt sein Recht, der seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Anträge aus den Verbänden haben zu unterbleiben, da die gleichgeschalteten Gewerkschaften als zukünftige wichtige Bausteine des nationalsozialistischen Staates auszuweisen sind.

Nach nicht organisierten Arbeitnehmern ist im eigenen Interesse dringend zu empfehlen, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Ohne gewerkschaftliche Organisation keine Interessenvertretung. Die Mitgliedschaft in der RSD. ist kein Grund, den Gewerkschaften den Rücken zu kehren. Die RSD. hat die besondere Aufgabe der Schulung der Arbeitnehmer im Geiste des heutigen Staates.

Die Verbandsfunktionäre haben ihre Tätigkeit nach den alten Bestimmungen unter nationalsozialistischer Führung weiterhin auszuüben.

### Zum Aufbau der Deutschen Arbeitsfront

**Stuttgart.** 19. Mai. Vom Beauftragten der RSD. beim Bezirk 1 des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wird mitgeteilt: In den Kreisen der Arbeitnehmer herrschen noch immer große Zweifel über den Aufbau der Deutschen Arbeitsfront und die gegenwärtige Funktion der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation. Mit der Gleichschaltung der Gewerkschaften ist die gesamte deutsche Arbeiterbewegung, soweit sie in den gewerkschaftlichen Vereinigungen verankert war, in die absolute Führung der RSD. übergegangen. Damit ist die erste große Aufgabe der RSD. gelöst. Der deutsche Arbeitnehmer ist aus der Spähre der klassenfeindlichen Einstellung herausgehoben und sich erstmals feindsames vollen Wertes als arbeitendes Glied einer betont nationalen Volksgemeinschaft bewußt geworden. Es ist ein großer Irrtum zu glauben, die RSD. biete etwa einen Ersatz für die Gewerkschaften, sie biete vielmehr die Aufgabe, die Arbeitnehmer den Fesseln der marxistischen Führer zu entreißen, die Gewerkschaften von innen her zu erobern und schließlich die Führung der Gewerkschaften zu übernehmen. Nachdem dieses Ziel erreicht ist, tritt die RSD. in das zweite Stadium ihres Kampfes ein, das in der inneren Eroberung der Arbeiter und Angestellten für die nationalsozialistische Weltanschauung besteht. Die gewerkschaftlichen Organisationen werden jetzt zu festen und wahren beruflichen und sozialen Interessenvertretungen der Arbeitnehmer wird dafür Sorge tragen, daß die Gewerkschaften in Zukunft weder Bindungen noch der marxistischen Weltanschauung noch nach einem wirtschaftsvernichtenden Liberalismus haben.

### Der Kirchenpräsident soll Bischof werden

**Stuttgart.** 19. Mai. In einer Versammlung des nationalsozialistischen Pfarrbundes, die gestern im Hotel Victoria stattfand, sprach Stadtpfarrer Eiselein-Cannstatt. Er betonte dabei, daß sich die Kirche vom Volk distanzieren, wenn sie sich vom Staat distanzieren. Die Kirche müsse wieder das Herz der Nation werden. Das Bekenntnis müsse unangefastet bleiben und der Kirchenpräsident müsse Bischof werden, um unabhängig von Majoritäten in eigener Verantwortung handeln zu können. Kirchenpräsident D. Baum kam selbst in die Versammlung und erklärte, daß die angebahnte Volksgemeinschaft ihn mit tiefer Freude erfüllte. Als hochherzlich bezeichnete der Kirchenpräsident die unter Mitwirkung von Prof. Dr. Heiser-Tübingen ausgearbeiteten neuen Richtlinien der Glaubensbewegung. In einer Entschließung wurde es bekräftigt, daß daran gearbeitet wird, die Kirche in lebendiger Weise in das Volksganze einzufügen und einzubauen.

### Beseitigung der Landtage — Schaffung des Ständestaates

**Tübingen.** Bei einer Kundgebung des Kampfbundes für den gewerkschaftlichen Mittelstand kündigte der Landesvorsitzende des Württ. Gewerkschaftsbundes, Landtagsabgeordneter Wagner, an, daß es mit dem Ablauf des Jahres 1933 in Deutschland keinen Landtag und keinen Reichstag, sondern nur noch Ständebestimmern und den Ständestaat geben werde. Ebenso werde es mit Ablauf des Jahres, vielleicht noch eher, überhaupt keine Parteien mehr in Deutschland geben.

### Die politische Umbildung

Im Gemeinderat von Neckarwehren wurde ein nationalsozialistischer Antrag angenommen betr. Prüfung der Geschäftsführung des beurlaubten Bürgermeisters Kott, und zwar sowohl bezüglich des Ortsvorsteheramts als auch bezüglich seines Vorstehes im Darlehnslaserverein. In Klingen, O. A. Tettinang, klappt es mit der Gleichschaltung nicht, weil 5 Sitze das Zentrum innehat und nur einer nationalsozialistisch besetzt ist. Ein nationalsozialistischer Antrag, wonach der Warrer binnen drei Wochen eine Erklärung abgeben sollte, daß die kath. Kirche den Reichskanzler Hitler und seine Bewegung verurteilt habe und daß die kath. Kirche der nationalsozialistischen Partei mit ihren Unterbewegungen für ihre freie Entfaltung in der Gemeinde nichts mehr in den Weg lege, hatte keine praktische Folge, weil Verhandlungen, die der Bürgermeister mit dem Ortsgeistlichen in dieser Hinsicht führte, ergebnislos verlaufen sind. In Tettinang warnt der Sonderkommissar erneut vor Gerüchten, wonach führende Personen der Wirtschaft des Bezirks in Schachhaft genommen und ihr Vermögen und Besitz beschlagnahmt worden seien. Der Sonderkommissar droht mit rücksichtsloser Verfolgung derjenigen, die solche Gerüchte verbreiten. In Kornweheim ist Direktor Joss von seinem Amt als Geschäftsführer des Bau- und Sparvereins Kornweheim aus Gründen der Gleichschaltung zurückgetreten.

### Letzte Nachrichten

**München.** 19. Mai. Der im Konzentrationslager in Dachau untergebrachte Schutzgefangene Hausmann, der bei Augenoperation beschäftigt war, versuchte heute zu fliehen. Hausmann blieb trotz wiederholten Anrufes des Wachtpostens nicht stehen. Der Posten feuerte daraufhin und traf den Flüchtling tödlich.

**Bielefeld.** 19. Mai. Der frühere Innenminister Seering hatte auf der Fahrt von Bielefeld nach Berlin zur Reichstagskammer in Bad Dönhäusen in der Eisenbahn einen Herzversagen erlitten. Er wurde in ein Dönhäusener Sanatorium gebracht, wo er wahrscheinlich längere Zeit bleiben muß.

**Berlin.** 19. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler Adolf Hitler sowie den Reichsminister des Innern Dr. Frick zum Vortrag.

**Berlin.** 19. Mai. Der deutsche Botschafter in Moskau v. Dithen ist zu einem kurzen Besuch in Berlin eingetroffen. Der Besuch ist nicht etwa aus einem besonderen politischen Anlaß erfolgt, sondern soll lediglich einer Rücksprache über laufende Fragen dienen.

**London.** 19. Mai. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der sich auf der Rückreise von den Vereinigten Staaten nach Deutschland befindet, ist heute nachmittag in London eingetroffen.

### Die lutherischen Kirchen fordern einen Reichsbischof

**Würzburg.** 19. Mai. Die Führer der vereinigten lutherischen Kirchen Deutschlands haben auf einer Konferenz in Würzburg eine gemeinsame Erklärung beschlossen, in der u. a. gefordert wird, daß in der werdenden deutschen evangelischen Kirche der Glaube Luthers und das Bekenntnis der Väter zur vollen Würdigung kommen und daß diese Kirche unter die Führung eines Reichsbischofs lutherischen Bekenntnisses gestellt wird. Alles Fremde, an vergangene parlamentarische Formen Erinnernde, soll ausgeschlossen werden.

### Das Ergebnis der heutigen Hauptauschussung

**W. Genf.** 19. Mai. Die heutige Diskussion im Hauptauschuss hat nach übereinstimmender Auffassung der Konferenz eine wichtige Klärung infosern gebracht, als der Weg nunmehr endlich frei für praktische Verhandlungen liegt. Rörpen wird im Hauptauschuss die allgemeine Knispfrage über den englischen Entwurf beim Artikel Kriegsmaterial fortgesetzt werden. Von großer Bedeutung werden die Verhandlungen infosern sein, als jetzt zum ersten Male die Konferenz vor ganz konkrete Entscheidungen in der Frage des Kriegsmaterials gestellt wird. Damit wird infosern Frankreich nunmehr gezwungen, klar Farbe zu bekennen.

## HEIMATLICHE POESIE

**Mein Neuenbürg**

Wo grühen von der Bergeshöh'  
Ruine, Schloß und Wilhelmshöh',  
Da liegt im stillen Talesgrund  
Mein Liebste auf dem Erdenrund.  
Mein Neuenbürg, so einzig schön,  
Ach müßt ich nimmer von dir gehn,  
O Neuenbürg, du Heimat mein,  
Ach könnt ich immer bei dir sein.

Es liegt in wundervoller Bracht  
Im Sonnenschein und Sternennacht,  
Von duftgem Tannenwald umgrenzt,  
Mein Heimatstädtchen an der Enz.  
.: Mein Neuenbürg .:.

Voll Würde wie ein Ehrenmal,  
So recht ein Schmuck für unser Tal,  
Stehst du in der Mitt' Ruin' und Schloß,  
Die bösen Feinden einst getrost.  
.: Mein Neuenbürg .:.

Wenn Vogelklang vom nahen Wald  
Mit unsern Kirchenglocken hallt,  
Stimmt selbst der Fremde freudig ein:  
O wäre hier die Heimat mein!  
.: Mein Neuenbürg .:.

Wenn nahen Waldes grüne Bracht  
Im Frühling mir entgegenlacht,  
Dann grüß ich dich mit Wort und Sang,  
Ich bleib dir tren mein Leben lang.  
.: Mein Neuenbürg .:.

Das obenstehende Gedicht verfaßten wir einem uns unbekanntem Verfasser. Es ist für vierstimmigen Männerchor vertont und wurde von Musikfachleuten sehr lobend beurteilt. Bitte, nennen Sie Ihren Namen, Herr Einsender! D. Ehr.

## Amthskörperschaftsumlage 1932.

Die Umlage von 370 000 RM. verteilt sich folgendermaßen auf die Bezirksgemeinden:

RM. W.	RM. W.
Neuenbürg . . . 33 956.83	Igelsloch . . . 2 291.63
Arnbach . . . 5 202.55	Kapfenhardt . . . 2 113.73
Reinberg . . . 1 689.88	Langenbrand . . . 4 385.68
Verabach . . . 3 616.20	Loffenau . . . 10 206.97
Bielefeld . . . 3 128.36	Malsenbach . . . 2 349.62
Wirkensfeld . . . 37 470.78	Neufuß . . . 2 559.32
Calmbach . . . 35 132.83	Nielesbach . . . 3 302.69
Conweiler . . . 8 314.45	Oberlengenhart . . . 1 869.84
Dennoch . . . 5 944.69	Ottenhausen . . . 5 780.81
Dobel . . . 10 646.49	Rotenfel . . . 3 376.81
Engelsbrand . . . 5 325.98	Salmbach . . . 2 136.16
Enzklösterle . . . 2 738.08	Schömburg . . . 22 041.80
Feldrennoch . . . 9 347.58	Schwann . . . 7 024.24
Gräfenhausen . . . 10 530.68	Schwarzenberg . . . 1 861.47
Grumbach . . . 4 629.02	Unterlengenhart . . . 1 269.02
Herrernalb . . . 31 768.52	Waldbrennoch . . . 3 660.21
Höfen/Enz . . . 12 276.—	Wildbad . . . 72 211.54

Neuenbürg, den 19. Mai 1933.

Oberamt: L e m p p.

## Rechnungsaufgabe.

Das Ergebnis der Rechnungen der Oberamtsparkasse von 1931 und 1932 ist vom 23. Mai 1933 an 2 Wochen lang im Kassenraum der Oberamtsparkasse hier zur öffentlichen Einsicht ausgehängt.

Neuenbürg, den 18. Mai 1933.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Oberamtsparkasse:  
Landrat L e m p p.

## Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause.  
Marta Benjamin, Pforzheim, Westf. 12, Tel. 1609.



## Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien.

Das W. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat die Erlaubnis erteilt, daß in sämtlichen Bäckereien und Konditoreien am Samstag den 3. Juni ds. Js. um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäcker- und Konditorwaren begonnen wird. Die Dauer der Arbeitszeit an diesem Tag ist indes soweit als möglich zu beschränken. In den größeren Bäckereien ist nach Möglichkeit dem Geschäftsanfall auch durch Mehreinstellung von arbeitslosen Gehilfen zu begegnen. Für Ueberstunden ist der tarifliche Lohnzuschlag und in Betrieben, für die ein Tarif nicht besteht, ein Lohnzuschlag von 25 v. H. zu bezahlen.

Neuenbürg, den 19. Mai 1933.

Obesamt:

S. A. Dr. Fauser, i. v. Reg. Rat.

## Darlehenskassenverein Birkenfeld.

Wir empfehlen in den nächsten Tagen eintreffend:

**Union-Deifetts und Rubrefettmischungen sowie ersticklichten norddeutschen Sorfmull** bei billigsten Preisen und bitten unsere Mitglieder um Aufgabe ihres Bedarfs.



## Freiwill. Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag den 22. Mai 1933, abends 7 1/2 Uhr, findet eine

## Uebung

für das ganze Korps statt.

Musik und Spielleute. Anzug: Helm mit voller Ausrüstung.

Birkenfeld.

**Einladung!** Montag, 22. Mai 1933, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ eine

## Bersammlung

über Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand der R.S.D.A.P.

statt. Wegen Wichtigkeit dieser Sache ist das Erscheinen jedes Mitglieds und Gewerbetreibenden notwendig.

Herr Kampfbundführer Gelling, Wildbad, wird einen Vortrag über Kampfbund halten und anschließend die Ortsgruppe für den Kampfbund gründen.

Gewerbeverein Birkenfeld.



## Freundschaft Neuenbürg.

Unser Familien-Ausflug über Mithene, Straubenhardt zur „Egachbrücke“ findet am Sonntag den 21. Mai statt. Abmarsch 1 Uhr vom Turnplatz. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. — Unsere Mitglieder sind hierzu freudl. eingeladen. Der Ausfluß.

Präsident sucht

## 2000 Mark

auf 1. Hypothek gegen mehrfache Sicherheit bei pünktlicher Zinszahlung aufzunehmen.

Angebote unter Nr. 25 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

## Conweiler. Gasth. z. „Sonne“.

Am Sonntag den 21. Mai, von 3 Uhr ab

## Tanz-Unterhaltung,

wozu höflichst einladen

Richard Barth und Frau.

## Enzklöstele. Kuchaus Ketschelhof.

## Saal-Eröffnung und Tanz-Unterhaltung,

am Sonntag, 21. Mai 1933, wozu höf. einladet

Gottlob Frey.

## Garten-Möbel-Schirme-Geräte

## Rasenspringer, „Wolf“-Geräte.

## Carl Stuess, Eisenhandlung

Pforzheim, Metzgerstr. 5.

## Sie wollen schlanker werden?

Ihr Herz hat Mühe mitzukommen? Das schnelle Atmen macht Ihnen Beschwerden?

Nehmen Sie doch Sani Drops!

In den letzten 7 Wochen habe ich, seit ich Sani Drops nehme, an Körpergewicht 17 Pfd. verloren. Ich fühle mich wieder ganz wohl. Sani Drops: Kurpackung RM. 2.75, Notpackung RM. 1.50. Zur Entfettung: Gelbe Drops Kurpackung Mark 2.75.

Zu haben in den Apotheken Neuenbürg, Herrenalb, Schömberg.



Unsere Zeit braucht gesunde Menschen

Trinken Sie Gesundheit um wenige Pfennig täglich mit den berühmten Heilbrunnen:

Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quelle, Teinacher Mirschquelle u. Sprudel, Ditzenbacher Jura Sprudel u. Sauerbrunnen, Remstal Sprudel, Beinstein, Innauer Apollo-Sprudel.

Heinrich Müller, Mineralwasserhandlung, Neuenbürg, Tel. SA. 406.  
Carl Schumacher, Bierdepot u. Mineralwasser-Vertretung, Neuenbürg, Tel. 303.  
Karl Frank, Kolonialwaren und Limonade, Birkenfeld.  
Fritz Würster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Tel. 483 Amt Wildbad.  
Ernst Höll, Mineralwasserhandlung, Pflanzweiler.  
Karl Tubach sen., Mineralwasserhandlung, Wildbad, Tel. 62.  
Friedrich Wieland, Mineralwasserhandlung, Arnbach.  
Wilh. Tränkler, Apotheke, Herrenalb, Tel. 85.

Birkenfeld.

## Eine Scheune

zu vermieten. Zu erfragen

Diellingerstr. 10.

Birkenfeld.

## Motorrad,

300 ccm (Zündapp), primo Käufer, in tadellosem Zustand, ist äußerst preiswert zu verkaufen.

Göthelstraße 2.

Wo werden

## Schuhreparaturen

schnell u. billigst ausgeführt? Bei

Otto Stoll, Neuenbürg, Turnpl.

## Patent-Büro

Koch & Bauer  
Stuttgart  
Königsstraße 4  
(Universum)  
Tel. 28026, 29, Praxis, Gesamt-Adresse beachten.

Reißzeuge

jeder Preislage empfiehlt die E. Nech'sche Buchhandlung.

## Gemütliche Zimmer

einfach und schön, finden Sie in großer Auswahl in unserer Verkaufsstelle

## Pforzheim, Schloßberg Nr. 19

Besuchen Sie uns recht bald. Wer weiß, wie lang wir zu den jetzigen außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen können.

Süddeutsche Möbel-Industrie  
Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt



Birkenfeld, den 19. Mai 1933.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, mein guter Vater, unser Bruder, Onkel und Schwager

## Karl Wahl,

Prokurist,

im Alter von nahezu 57 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luisa Wahl mit Tochter.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr.

Schwann, den 20. Mai 1933.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes

## Adolf Wacker,

für die große Beteiligung am Trauergeleite von Seiten der Altersgenossen und Freunde aus nah und fern, für die Kranzspenden der Firma Hauwisen & Sohn und Arbeiterschaft sowie den erhebenden Gesang des Gesangsvereins und Leichenchors möchten wir auf diesem Wege unseren innigen Dank aussprechen. Auch allen denjenigen herzlichsten Dank, die ihn während seines Krankheits durch ihren Besuch erheiterten sowie der Schwester Karoline für ihre liebevoll- Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Wacker mit Kind und Angehörigen.

Biefelsberg, 19. Mai 1933.

## Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters

## Friedrich Wankmüller,

Löwenwirt,

zutell wurde, sagen wir auf diesem Wege unsern allerherzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein „Freundschaft“ für den erhebenden Gesang und die Kranzniederlegung, dem Darlehenskassenverein, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden, ferner auch allen denen, die ihn während ihrer Krankheit besuchten und erquickten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: Elisabeth Wankmüller mit Angehörigen.

## Kath. Gottesdienst

### in Neuenbürg

Sonntag den 21. Mai (S. Sonntag nach Oftern)

Beichtgelegenheit Samstag abds. von 5 Uhr an, Sonntag früh von 7 1/2 Uhr an.

Hl. Kommunion: Sonntag früh während u. nach der Frühmesse.

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr Predigt und Amt, hernach Eucharistie.

2 Uhr Andacht, hernach Bäckerausleihe.

8 Uhr Rosenkranz.

Am Mittwoch abends 8 Uhr ist Rosenkranz.

Am Donnerstag, 25. Mai ist das Fest Christi Himmelfahrt

Beichte und hl. Kommunion wie Sonntagen, ebenso am Mittwoch abends von 5 Uhr an.

9 Uhr Hochamt mit feierlichem Schlußgebet.

2 Uhr Andacht.

Mit diesem Tag endigt die Osterliche Zeit, in der alle Katholiken verpflichtet sind, die hl. Kommunion zu empfangen.

In Herrenalb 10.15 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde evang. Freikirche

Sonntag, den 21. Mai Jugendtag

Vorm. 10 Uhr Neuenbürg. Prediger Beißel.

## Evang. Gottesdienst

### in Neuenbürg

Sonntag den 21. Mai (S. Rogate)

10 Uhr Predigt (Joh. 16, 23 bis 33; Lied Nr. 4).

Stadtkirch. Schwarzmaier.

11 Uhr Kinderkirche.

12 Uhr Christenlehre (Söhne): Stadtkirch. Schwarzmaier.

Donnerstag den 25. Mai (Himmelfahrtst.)

10 Uhr Predigt in der Schloßkirche (Joh. 14, 1-6; Lied 224). Dehan Dr. Meyerlin.

Abends 7 Uhr Predigt in der Stadtkirche.

Stadtkirch. Schwarzmaier.

In Waidreudach Himmelfahrtstfest

10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

am Sonntag Rogate (21. Mai)

9 Uhr Christenlehre (Söhne.)

10 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarr. Dunder.

11 Uhr Kinderkirche.

12 Uhr Abendgottesdienst. Am Dienstag, 23. Mai 9 Uhr Bibelstunde (Sonnt.) am Himmelfahrtstfest 25. Mai 10 Uhr Festgottesdienst. Pfarrer Richter

## Verztl. Sonntagsdienst

Sonntag, 21. Mai Dr. med. Kern, Neuenbürg, Telefon 671. 393.

## „Fleck-Fips“

das gute Fleckwasser, hinterläßt keine Ränder.

Preis 40 Pfg., 60 Pfg. u. 1.10

Apotheke Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Zimmer u. Küche

in sonniger Lage sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

## Wilh. Bürkle Neuenbürg

Vorstadt, Oberer Sägeweg

## Kolonialwaren

## Zerriffene Strümpfe

werden bei mir zu jedem Schuh tragbar für 70 Pfg. angefüßt.

Waschen werden aufgefangen.

Felix Rall, Manufakturwaren, Neuenbürg.

## Maurer- und Steinhauer-Zwangs-Vereinigung Neuenbürg.

Die Hauptversammlung am Sonntag den 21. Mai 1933 findet um 1/2 3 Uhr (nicht 3 1/2 Uhr) im Gasthaus zum „Schiff“ in Neuenbürg statt.

Der Obermeister.

## Fahrrad-Bereitungen und -Beleuchtungen

## H. Bohnacker

Kraftfahrzeuge

Neuenbürg, Tel. 384.

## Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Sonntag den 21. Mai

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. M. Herrenkind

11 Uhr Sonntagsschule.

Abends 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. R. König.

Dienstag abends 8 1/2 Uhr Sing-übung im Gem. Chor.

Donnerstag den 25. Mai (Himmelfahrt)

Bei günstiger Witterung Waldgottesdienst bei der Waldeslust. Bei ungünstiger Witterung (regnerischem Wetter) vormittags 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindepavillon.